

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 193.

Sonnabend den 19. August

1865.

Die Stadt Lyon, ihre Finanzen und öffentlichen Arbeiten.

(Schluß.)

Als die Verwaltung es unternahm, Vaise (rechtes Saône-Ufer) und la Guillotière (linkes Rhoneufer) mit Croix Rousse zu verbinden, durfte es nicht nur die Aufgabe sein, die Ufergegenden gesund, wegsam, sicher zu machen, daselbst öffentliche Anlagen zu schaffen, die noch fehlten; es kam auch darauf an, und zwar hauptsächlich, den neuen Interessen zu dienen ohne den alten zu schaden, nichts an unrechter Stelle zu thun, mit einem Worte zu conserviren, indem man verbesserte. In den leztverfloffenen zehn Jahren ist man beschäftigt gewesen, diesen Gedanken zu realisiren. Die ersten Rapporte, welche der Rhonepräfect Baisse der städtischen Commission vorlegte, setzen mit außerordentlicher Bestimmtheit der Gesichtspunkte und mit vollständigem Vertrauen auf ein glückliches Resultat ein System von öffentlichen Arbeiten auseinander, dessen Weisheit und Umfanglichkeit man nur loben kann. Der Stapelplatz, welchen die Jahrhunderte zwischen dem Zusammenfluß von Rhone und Saône geschaffen hatten, war unzureichend geworden. Wie ihn erweitern? Konnte man ihn an eine andere Stelle verlegen? Etwa auf die linke Rhoneseite, wo der Platz nicht fehlte? Oder wie konnte man auf der Halbinsel, wo die Mutterstadt erstickte, den Mittelpunkt der Geschäfte erhalten, jetzt wo die Bevölkerung sich nicht mehr bequem zu bewegen vermochte? Stand nicht zu erwarten, daß der Verkehr mit den Bewohnern nach den Vorstädten auswandern würde? Energisch unterstützt von dem Ingenieur Bonnet, dem von Anfang an die Leitung dieser städtischen Bauten überwiesen war, erklärte der Präfect Baisse zunächst, daß er Lyon nicht nach dem Muster von Paris, wohl aber nach dem von London herzustellen gedenke, daß er aus der alten Stadt die City, mit anderen Worten das Centrum der Geschäfte, der Magazine, der Comptoirs machen werde. Breite Wege, parallel dem Laufe der Flüsse, würden ihr Lust und nothwendiges Licht geben, würden untereinander die großen Brennpunkte des öffentlichen Lebens, das Stadthaus, die Börse, die Eisenbahnhöfe verbinden; man würde so das alte verbaute, dunkle Lyon, dieses Labyrinth von regellosen Gassen ohne Ausgang, durch eine neue Stadt ersetzen, die überall durch grade, breite, und dennoch mit dem kostbaren Raume sparende Straßen aufgeschlossen wäre. Diese neue Stadt würde man gegen die Uberschwemmungen durch Quais schützen, die in ihrem Luxus der Bedeutsamkeit Lyon's ebenso sehr zu entsprechen hätten, wie sie den Einwohnern als lange und schöne Promenaden nützlich sein würden. Jenseit der Flüsse, in den vorstädtischen Vierteln, würden die eigentlichen Wohnungen sein; noch weiter entfernt die großen Parks und Fabriken. Außerdem schlug der Präfect vor, für jede der Vorstädte, sofern es anginge, den traditionellen Charakter zu erhalten, wie er z. B. für das rechte Saône-Ufer diesen Partien des alten Lyon ihre mittelalterliche Physiognomie bewahren, der geistigen Beschäftigung und der bescheidenen Industrie ihre friedlichen Wohnplätze am Fuße und den Abhängen von Fourvières lassen wollte. Zu gleicher Zeit sollten auf dem linken Rhone-Ufer die Sümpfe ausgetrocknet und in große Parke umgeschaffen, die Vorstadt les Brotteaux für Eisenbahnwerkstätten eingerichtet werden; la Croix Rousse sollte in das Herz der Stadt herniedersteigen dadurch, daß die Abhänge geebnet würden und daß eine städtische Eisenbahn (die erste in Frankreich) den Arbeitern den raschesten und billigsten Weg gewährte; die Felsen selbst sollten sich in Gärten, die Straßen in Avenües verwandeln.

Mit Anfang des Jahres 1854 begann der Präfect die ersten Arbeiten dieser gewaltigen Umformung, die Eröffnung der Kaiserstraße, der

rue Impériale, die sich im Herzen Lyon's von dem Plage les Terreaux zum Plage Bellecour ausdehnt: zehn Jahre später, als ihn der Tod zu früh seiner Thätigkeit entriß, durfte er das Bewußtsein haben, daß er sein Programm fast vollständig ausgeführt habe. Der Staat gab 4 Millionen, die Stadt 12 Millionen Francs, um diese Kaiserstraße herzustellen. Nebenstraßen, die wieder durchbrochen waren, der Neubau des Stadthauses, die Errichtung eines Hauses für die schönen Künste, eines anderen für die Versammlungen der Kaufmannschaft vervollständigten und verschönerten diese Anlagen. Die Kosten dieser Arbeiten wie überhaupt alles dessen, was unternommen wurde, um die Stadt nur einigermaßen wegsam zu machen, beliefen sich auf 47 Millionen Francs, wozu man freilich noch das rechnen muß, was private Compagnien und einzelne Einwohner freiwillig thaten. So verbaute die Gesellschaft, der es überlassen ward, die Stadt mit hinreichendem Wasser zu versorgen, allein noch mit der Canalisation 10 Millionen. Eins fügte sich in der Folge bald zum Andern, große Parke wurden angelegt, neue und bequemere Brücken gebaut, Märkte durch Wegreißen von Häusern erweitert, Eisenbahnen bis in die Mitte der Stadt hineingeführt, öffentliche Gebäude in geschmackvollem Stile errichtet. Summirt man Alles, was in den letzten zehn Jahren an öffentlichen Arbeiten in Lyon gethan ist, zusammen, so wird die Summe von 500 Millionen nicht zu hoch gegriffen sein, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß Manches durch Actiengesellschaften unternommen ist, die nunmehr auch eine gute Rente haben.

Man muß anerkennen, daß die Ausführung in glücklichster Weise von statten gegangen ist. Lyon hat während der Zeit, daß das Centrum der Stadt und die Quais, die es einschließen, die Straßen, die es mit den Vorstädten verbinden, und diese Vorstädte selbst umgewandelt und neugebaut wurden, nie den Anblick dargeboten wie etwa eine Stadt, die nach einem Sturme vom siegreichen Feinde erobert ist. Jedes Unternehmen rief von selbst ein folgendes hervor, nie wurde eins begonnen, wenn nicht das vorhergehende zu Ende gebracht war; woher es denn kam, daß die Bürger nie das Gefühl und die Furcht gehabt haben, es könne das Werk auf halbem Wege liegen bleiben.

Sieht man davon ab, daß noch einige Straßen für den Verkehr zu verbreitern sind, namentlich in den Quartieren, die die Seidenindustrie inne hat, so darf man sagen, daß der Plan von 1854 ausgeführt ist. Vor Allem erkennt man in Lyon die Stadt der Thätigkeit und Arbeit; man sieht Industrie und Handel unter den günstigen Bedingungen der Leichtigkeit und Gesundheit sich bewegen; durch alle Straßen circulirt eine von dem raschen Lauf der Flüsse immer neu erfrischte Luft; überall rasches und doch bequemes Treiben von Wagen und Menschen. Vor einigen Jahren transportirten die Omnibus täglich 6000 Menschen; diese Ziffer ist auch heute noch nicht überschritten, aber die kleinen Dampfboote auf der Saône, Mouches genannt, die an die steamers der Themse erinnern, nehmen täglich eine gleich große Zahl von Passagieren auf, und auf der Eisenbahn von Croix Rousse, die eigens für die Arbeiter bestimmt ist, verkehrt Tag für Tag noch eine größere Menge. Wenn die großen Straßen im Herzen der Stadt, zumal die rue Impériale, einen Anblick darbieten, der dem der reichsten Städte nichts nachgiebt, so haben doch auch die von den Arbeitern bewohnten Viertel nichts, was das Auge beleidigt, ja man kann fast sagen, daß die Bauart überall dieselbe ist, daß die Wohnungen des Armen und Reichen sich äußerlich völlig gleichen. Croix Rousse, mit seinem botanischen Garten, seiner Carthäuser-Promenade, seinen bepflanzten Straßen, an den Höhen hangend, auf denen man die schönste Aussicht hat und die frischeste Luft athmet, beneidet die eigentliche Stadt nicht.



Eine dankenswerthe Vervollständigung dieser günstigen Lage derselben Vorstadt hat der Kaiser durch einen Erlaß vom 2. März 1865 an den Rhonepräfecten gegeben; er erklärt darin, daß die alten Befestigungen von Croix Rousse, die unbrauchbar gegen den äußeren Feind wie gegen Straßenaufläufe geworden seien, abgebrochen und in einen bepflanzten Boulevard umgewandelt werden sollten. Drei andere Quartiere sollen in ähnlicher Weise noch aufgeschlossen werden.

So ist es denn eine Wahrheit geworden, daß in Lyon den Armen das gegeben ist, worauf sie in der That ein Anrecht haben, Sonne und Luft; sie haben außerdem Wasser, sie haben Raum, sie haben den schönen Blick auf Himmel und Erde, und wenn diese Metropole der Industrie von der Vorsehung mit einer Lage beschenkt ist, wie sie keine zweite Stadt der Welt in gleich günstiger und gleich malerischer Weise hat, so ist anzuerkennen, daß die Menschen diese Bevorzugung durch das, was sie gethan, dankbar gewürdigt haben.

Durch gesetzliche Bestimmungen autorisirt, hat die Stadt Anleihen gemacht, durch die es möglich geworden ist, Alles dies zu unternehmen. Es liegt allerdings in Folge davon eine gewaltige Schuldenlast auf ihr, und die Bewohner haben gerade augenblicklich einen harten Stand gegenüber der Erhöhung des Thorzolles, der Getränkesteuer und anderer Auflagen. Indessen hilft ihnen das Behagen an der neuen besseren Existenz über diese Schwierigkeiten hinweg, und, da der Staat den Brückenzoll über Rhone und Saône sehr billig an die Stadt verkauft hat, so ist dafür gesorgt, daß nicht Alles auf die Einheimischen drückt. Daß die Anleihen nach und nach durch Amortisation abgetragen werden müssen, versteht sich von selbst; doch ist vorgesehen, daß dadurch die erste Generation nicht zu sehr beschwert wird. Vielleicht würden wir in Deutschland bei ähnlichen Verhältnissen einigermaßen hange werden. Die Franzosen trösten sich damit, daß es den meisten Städten und namentlich dem Staate nicht anders geht. Lyon se trouve dans les mêmes conditions que la plupart des autres villes, que l'état lui-même.

Friedrich August Stüler.

Der hervorragende Architekt verdient auch wohl im Tageblatte eine kurze Erwähnung, da er in unserer Stadt zuerst in die Praxis seines Berufes eingetreten ist. Er hat als junger Mann eine Zeit lang unter der Leitung des noch in unserer Mitte lebenden hochbetagten Bauinspektors Weinhold gearbeitet. Wir lassen eine biographische Skizze aus der Feder von W. Schaffler folgen.

Friedrich August Stüler ist geboren den 28. Januar 1800 zu Mühlhausen in Thüringen. Er war der Sohn eines Geistlichen und entschloß sich nach manchen Schwankungen zum Studium der Architektur, welches er in Berlin betrieb, wo er auch 1827 das Staatsexamen als Baumeister bestand. Schinkel verwendete ihn nimmehr bei der Einrichtung des Palais des Prinzen Karl in Berlin. Nachdem er im Jahre 1829 eine Studienreise mit dem Baumeister Knoblauch nach Frankreich, der Schweiz, Italien und Sicilien unternommen hatte, wurde er 1830 zum Hofbauinspektor ernannt und zurückberufen; zwei Jahre später wurde er Hofbaurath und Direktor der Schloßbaukommission. Stüler fand unter der Regierung Friedrich Wilhelms III. Muße genug, neben den nothwendigen Gestaltungen des Mittersaales und der Bildergalerie eine Menge Villen für Privaten zu bauen, sowie Unterricht an der Bauakademie zu erteilen. Ein größerer Wirkungskreis eröffnete sich ihm unter Friedrich Wilhelm IV., indem er nun sowohl zu den Bauten in Sanssouci, als zu vielen Kirchen u. neue Pläne anfertigte, theils die eingereichten Pläne der Gemeinden u. fast immer nach eigenhändigen Skizzen des Königs umändern mußte. Auf Befehl des Königs reiste er 1842 nach England, um die dortigen neuen Kirchen zu studiren, und 1846 nach Italien zum Vorstudium für den Entwurf des neuen Doms zu Berlin. 1854 wurde ihm die Bearbeitung des Kirchenbauwesens im Ministerium für Handel und Gewerbe übertragen. Die bedeutendsten der unter seiner speciellen Leitung oder nach seinen Plänen ausgeführten Bauten sind: das Rathhaus zu Pörlberg nach genialem Entwurf in mittelalterlichem Baustyl; ein Berlin das neue Museum von großartiger Wirkung, der unvollendete Dom mit schöner Durchbildung des Details, die Matthäus-, Jacobus-, Marcus- und 1848—55 die Bartholomäuskirche; ferner Burg Stolzenfels; Burg Hohenzollern; die Erweiterung der Schlösser in Breslau und Erdmannsdorf; das gebiegene Prachtgebäude der Börse in Frankfurt a/M.; die Vollenburg und der Ausbau des von Denmler begonnenen Schlosses in

Schwerin; das Nationalmuseum in Stockholm; die ebenso praktische als schöne Universität in Königsberg; die Akademie in Pesth; eine Menge Edelitze, Grafenschlösser, Landhäuser, Kliniken, Seminarier u. Im Jahre 1858 reiste er abermals in Begleitung des kranken Königs nach Rom und kehrte im Sommer 1859 nach Berlin zurück. Er wurde jetzt zum geheimen Oberbaurath ernannt. Mit preussischen, sächsischen, schwedischen und russischen Orden und Auszeichnungen ist Stüler reich bedacht worden. Sein letztes großes Werk ist der detaillirte Plan zur berliner National-Galerie, welche zwischen dem neuen Museum und der Spree aufgeführt werden soll. — Stüler starb am 18. März dieses Jahres Abends, als er sich in die Senatsitzung der königlichen Akademie der Künste begeben wollte. Beim Eintritt in das Vorzimmer fühlte er sich unwohl, wenige Augenblicke darauf verstarb er in den Armen seiner Kollegen. Der vaterländischen Kunst ist durch dies plötzliche Dahinscheiden ein schwerer Verlust erwachsen.

Gewerbe- und Handels-Nachrichten.

Königsberg, den 15. August. Was schon seit vorigem Jahre befürchtet wurde, schreibt der „Erb. Anz.“, beginnt leider nun mehr und mehr einzutreten; die bedrängte Lage der Landleute. Für die nächsten Monate stehen im Königsberger Landkreise nicht weniger als 72 Güter zur gerichtlichen Subhastation. Daß diese traurigen Zeitverhältnisse auf die städtischen Gewerbetreibenden ebenfalls einwirken, ist selbstverständlich, und so sind, neben einer Reihe von Kaufleuten, in den letzten Tagen auch mehrere, selbst größere Handwerker zum Konkurse genöthigt worden.

(St.-Anz.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis (den 20. August) predigen:

Zu II. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach beendiger Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Catechismus-Predigten.

Montag den 21. August um 8 Uhr Herr Oberprediger Weicke. (1. bis 3. Gebot.)

Mittwoch den 23. August Herr Diaconus Schmeißer. (4. bis 10. Gebot.)

Freitag den 25. August Herr Diaconus Pfanne. (1. Artikel.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinnerelle. Um 2 Uhr Herr Candidat und Lehrer Wegel.

Mittwoch den 23. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pinnerelle.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Um 2¼ Uhr Herr Lehrer an der städtischen Mädchen-Bürgerschule Candidat min. Voigt.

Montag den 21. August Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Sonntag den 20. August (am Feste Mariä Himmelfahrt) Morgens 6½ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Grütner. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Candidat und Lehrer Wegel.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 19. August Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 20. August um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 23. August früh um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 25. August Abends 8 Uhr Missions- und Bibelstunde
 Derselbe.
Lutherische Gemeinde: Sonntag den 20. August Vormittags 9 1/2
 Uhr Herr Pastor Lange aus Magdeburg. Nachmittags 3 Uhr Der
 selbe.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 17. August 1865.

Preise mit Ausschluß der Courttage.

Weizen: 170 *fl.* 58-61 *fl.* bez., neuer 54-58 *fl.* bez. Roggen: 168 *fl.*
 alter 47-47 1/2 *fl.* bez., neuer bis 50 *fl.* bez. Gerste: 140 *fl.* 32-33 *fl.* bez.,
 neue 32-34 *fl.* bez., 150 *fl.* 36-37 *fl.* bez. Hafer: 100 *fl.* 26 *fl.* bez. Erbsen:
 Koch 60 *fl.* bez., Futter 48-50 *fl.* bez. Linsen: große 104-109 *fl.* bez.,
 kleine 90-96 *fl.* bez. Kimmel: 10-10 1/2 *fl.* bez. Fenchel: 10 1/4-10 1/2 *fl.* bez.
 Anis: gesucht 14-15 *fl.* nach Qualität. Waa: still, 2 1/4-3 *fl.* bez. Delstaaten:
 Raps 102-105 *fl.* bez., Wintererbsen 96-98 *fl.* bez., Dotter 80-82 *fl.* bez.
 Stärke: 6 1/4-6 1/2 *fl.* bez. u. geboten. Spiritus: ohne Handel. Kübböl: unverän-
 dert. Solaröl: angenehm bei sehr festen Preisen. Rohwax: nichts umgegan-
 gen. Rüben syrup: 30-33 *fl.* bez. Heu: 1 1/4-2 *fl.* bez. Langstroh: gesucht und schwer
 zu haben. Maschinenstroh: 9 *fl.* bez.

Fremdenliste.

Angekommene Freunde vom 16. bis 17. August.

Stadt Zürich. Hr. Jäger Hilbrandt a. Blantenheim. Hr. Decon. Arnold a. Stet-
 tin. Hr. Commerzienrath Penshagen a. Ebn. Die Hrn. Stallmeister Reutfeld
 und Grubendirector Piedmann a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Wulfer a. Magde-
 burg, Landert und Humischüttel a. Leipzig, Liebermann a. Hamburg, Luge a.
 Düren und Nothe a. Bielefeld.
 Goldner Ring. Hr. Regierungs-Assessor Seidel a. Regensburg. Frau Pastorwitwe
 Muther a. Coburg. Frau Hauptmann Bauer nebst Tochter a. Wien. Hr. Advoca-
 cat Dr. Robbe a. Düsseldorf. Hr. Deconom Hoffmann a. Brandenburg. Die
 Hrn. Kaufm. Smith a. London, Siegfried a. Mainz, Poppe a. Chemnitz, Busse
 a. Blotho, Vogel a. Prag, Sembrad a. Dresden, Köhler und Riegelmann a.
 Berlin.
 Goldner Löwe. Hr. Banquier Siegheim a. Beuthen a. S. Hr. Bergsecretair Lausig
 mit Frau a. Staßfurt. Die Hrn. Kaufm. Jäger a. Bremen, Heymann a. Abt-
 weiler, Werth a. Bielefeld und Dehlo a. Derenburg.
 Stadt Hamburg. Hr. Major a. D. v. Benningsen-Förder a. Berlin. Frau v. Berg-
 feld mit Familie und Dienerschaft a. Magdeburg. Frau Oberamtmann Hübner
 mit Tochter a. Weiskirchenbach. Hr. Amtmann Weiskwanze und Familie a.

Leipzig. Hr. Architecturmalter Holzhalb a. Zürich. Die Hrn. Kaufm. Hermann
 mit Familie a. Berlin, Bach a. Herford, Schellschläger a. Dessau, Reuter a. Cen-
 genfels, Risch a. Teplitz, Kamened a. Birna, Kleuter a. Remscheid, Lehmann a.
 Dresden, Kranig a. Verburg und Berkmüller a. Hanau.
Reute's Hotel. Hr. Mechaniker Pinta a. Prag. Hr. Amtmann Bauernmeister a. Bit-
 tberg. Hr. Techniker Hertel a. Remberg. Hr. Ziegeleibesitzer Busse a. Laube-
 gast b. D. Hr. Pastor Bertram a. Diesdorf. Die Hrn. Rechtsanwälte Engels a.
 Potsdam. Die Hrn. Bader und Reuen a. Amsterdam. Hr. Oberlehrer Winter-
 stein a. Burg. Hr. Deconom Gorgas a. Mansfeld. Die Hrn. Stud. Fiske und
 Butler a. America. Die Hrn. Kaufm. Ferdmenger a. Kempen, Zweg a. Bremen
 und v. Nothen mit Frau a. Berlin.
Zum schwarzen Bär. Hr. Kaufm. Waldauer a. Berlin. Hr. Photograph Jacoby a.
 Drebro (Schweden). Hr. Cantor Treichenberg a. Gnesen.
Zum blauen Hest. Die Hrn. Kaufm. Hirschfeld a. Langermünde, Goldmann und
 Fran a. Mischleben, Nathan und Behrends a. Magdeburg und Fenn a. Neustadt.

Verzei ch n i ß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. August 1865
 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung über den Siechenhausfond pro 1864.
- 2) Bauliche Herstellungen im Leichenhause des Stadt-Gottesackers.
- 3) Pachtwiese Ueberlassung eines städtischen Terrains.
- 4) Erhöhung der Arbeitslöhne für Anfertigung der Gräber.
- 5) Vorlage wegen Erbauung eines Kanals.

Geschlossene Sitzung.

- 6) Wahl zweier Mitglieder der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Com-
 mission.
- 7) Wahl von Deputirten zur Beschließung über die Theilnahme an der
 Eröffnung der Eisenbahnstrecke Halle-Eisleben.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Hildenhagen

Bekanntmachung.

Ein Paar Hauschuhe von lila, grün und gelb gestreiftem Zeuge
 mit lila-wollenem Futter sind, als jedenfalls gestohlen, in Beschlag ge-
 nommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der
 Polizei-Commissarien ersucht.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schieferdeckerarbeiten für den Neubau
 eines Stalles im Garten des landwirthschaftlichen
 Instituts sollen in öffentlicher Submiffion ver-
 dungen werden. Bedingungen und Kosten-An-
 schlag sind im Bureau des Bau-Inspectors
Steinbeck einzusehen und wird die Eröffnung
 der versiegelt abzugebenden Offerten am **Don-
 nerstag den 24. d. Mts. Vormittags
 11 Uhr** ebendasselbst erfolgen.
 Halle, den 17. August 1865.

Der Bauführer **Müller.**

Felgen, 3" und 4" trockene Speichen,
 rothbuche, rüsterne und pappelne **Wohlen,**
 elerne und tannene **Brett** empfiehlst
F. Gebhardt. Steinweg Nr. 15.

Zu verkaufen sind neue gute Dammn
 und kleine geriffene neue Federn. Wo? sagt die
 Expedition dieses Blattes.

Neues Gersten-Stroh verkauft
 Leipzigerstraße Nr. 81.

Zu verkaufen e. braune Stute 3. Reiten
 u. leichtes Fuhrw. **Schreiber,** gr. Steinstr. 13.

Zu verkaufen ist preiswürdig ein flottes
 Wagenpferd (Kappe) sehr brav **Kliengasse** Nr. 12.

Zu verkaufen sind 2 gr. fast neue messing
 Waagebalken mit Schaalen **Weißstraße** Nr. 1.

Wanduhren in den schönsten Mustern
 f. billig 16. alter Markt 16.

Zu verkaufen steht billig eine sehr gute
 und höchst elegante **Fußbürste,** in **Merse-
 burg** gewonnen
 kl. Brauhansgasse 21.

Zu verkaufen ist ein Schrank mit Glas-
 thüren, unten Kasten, 7 1/2' hoch, 5 1/2' breit
Gottesackerstraße Nr. 5.

Die Commissstelle ist besetzt.

Sempel, gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Die Köchinstelle ist besetzt.

Sempel, gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Noten werden correct und billig geschrieben
 gr. Klausstraße Nr. 8, im Hofe 1 Tr.

Zu kaufen gesucht wird sofort ein Haus
 in frequenter Lage. Geehrte Selbstverkäufer wer-
 den ersucht, Offerten mit Preisangabe unter der
 Adresse A. Z. 124 in der Expedition d. Bl. ab-
 zugeben.

Unterhändler werden verboten.

Gesucht werden 500 *fl.* gegen vorzügl.
Alckerhyp. d. Sekr. **Kleist,** Schmeerstr. 16.

800 *fl.* und 900 *fl.* sichere Hypothek ge-
 sucht. Adressen unter H. U. in der Exped. d. Bl.

1250 *fl.* erste Hypothek auf Landgut mit
 38 Morgen Acker gesucht von
G. Uhlig, gr. Klausstraße Nr. 18.

Es sucht Jemand mit einem Capital von
 500 *fl.* ein Geschäft zu übernehmen oder zu
 pachten. Adressen unter A. R. Nr. 4 bittet man
 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu vermietthen ist noch ein Laden nebst
 Stube. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.



Jetzt alle Tage frisches Rostfleisch fein bei
Sonnabend u. Sonntag im Keller alter Markt 30 bei
Sonnabend von früh schon Warne mit Bouillon bei

Fr. Thurm.
Fr. Thurm.
Fr. Thurm.

Die ersten Kieler Fettbücklinge erbielt **Bolke.**

Die Stuhlfabrik von Fr. Schütz & Co.,
Halle a/S., Mühlporte Nr. 5,

empfehlen ein sehr großes Lager aller Sorten **Rohr- und Brettstühle**, polirt und lackirt, zu den billigsten Preisen.

Restaurant E. Schreiber,
große Steinstraße Nr. 13.
Sonnabend den 19. August 1865

Abschieds-Gesang- u. Bither-Concert
 von der beliebten Gesellschaft **Franz Kilian.**
Anfang 8 Uhr. Bier außerordentlich gut.

Ummendorf. Heute Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.
Ratsch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen
 gr. Brauhausgasse Nr. 9, 1 Tr. hoch.

Ein Mädchen in gekleideten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, welches die Küche etwas versteht, findet zum 1. September auf's Land in einen Gasthof einen sehr guten Dienst. Das Nähere beim Restaurateur **Köbberitz**, gr. Klausstraße Nr. 30.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. October zu mietzen ges. von **Louise Blau**, Leipzigerstr. 103.

Gesucht wird zum 15. September ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gr. Klausstraße Nr. 18.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichteren angenehmer Beschäftigung Breitestraße 32.

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 17 Jahren von außerhalb wird recht bald zu mietzen gesucht **Königsstraße Nr. 12, 1 Tr.**

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme, die einige Wochen gestillt hat. Zu erfragen kl. Ulrichsstraße Nr. 27.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht Condition. Geehrte Offerten bittet man sub R. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Beamten zum 1. September eine geräumige, möglichst Parterre-Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises sub G. A. in der Exped. d. Bl.

Zu mietzen gesucht wird ein Logis mit Holzgelass, für einen Drechsler passend, zu Michaelis oder Neujahr. Adressen bittet man unter C. F. mit Preisangabe in der Exped. niederzul.

Zu mietzen gesucht wird in der Nähe des Leipziger Thores eine einzelne Schlafstelle oder ein kleines Stübchen. Adressen abzugeben Domplatz Nr. 6, im Laden.

Einige gut erfahrene, tüchtige Kutscher mit sehr guten Attefen und Hausnechte weist nach **Frau Schmeil**, Schülershof Nr. 15.

Zu vermietzen ist 1. Oct. neue Promenade eine Wohnung, 2 St., 2 K., K., K., Waschhaus, Trockenboden, Röhrw. Näheres gr. Berlin 10. Auch findet daselbst zum 1. October ein zuverlässiges Kinder mädchen Dienst.

Zu vermietzen und 1. Oct. zu beziehen ist ein kl. Logis an stille Leute **Trödel Nr. 19.**

Zu vermietzen und sofort zu beziehen sind 2 freundl. möblirte Stuben im Fürstenthal, 1 Tr.

Zu vermietzen ist 1 kl. St. Brunnenplatz 4.

Zu vermietzen ist eine Parterrestube ohne Möbel alte Promenade Nr. 7.

Zu vermietzen ist ein Logis, 2 St., K., K. nebst Zubehör **Schmeersstraße Nr. 24.**

Zu vermietzen ist ein möblirtes Zimmer m. Schlafcab. 1. Sept. od. 1. Oct. Leipzigerstr. 36.

Verloren wurde ein Turngurt. Man bittet um Rückgabe gegen Belohn. in der Exped.

Verloren wurde ein Lederpantoffel. Abzugeben in Siebichenstein bei **Mehlhofe.**

Verloren ist gestern Abend ein blaugestreiftes neues seidenes Halstuch vom Friedhof bis zur gr. Steinstraße. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße Nr. 33, 1 Tr.

Gebetbuch verloren **Rannische Str. 13, i. Laden.**

Gefunden ist ein Pfandschein auf eine Uhr gr. Ulrichsstraße Nr. 12, im Hofe 2 Tr.

Zugeflogen ist eine zahme Elster vor dem Rannischen Thore, Liebenauer Str. 2.

Gefunden wurde eine Broche in der Haide. Abzuholen **Rannische Straße Nr. 19.**

Weidenhammer's Restauration.
 Sonnabend früh 8 Uhr **Speckfuchen.**

Neue Besatzknöpfe

in großer Auswahl à Gros v. 10 Sgr. an.
Rockknöpfe à Gr. v. 15 Sgr. an,
Westenknöpfe do. à 7½ Sgr.,
Sofenknöpfe messing. v. 4½ Sgr.,
Hemdknöpfe à Gr. v. 5 Sgr.,
Schuhknöpfe à Gr. v. 6 Sgr.,
Porzellanknöpfe à Gr. v. 1½ Sgr.,
Kragenknöpfe à Dhd. v. 5 Sgr.,
Manchetttenknöpfe Dg. garn. v. 7½ Sgr.,
 außerdem eine Partie zurückgesetzte Knöpfe à Gros 2 Sgr.,
Westenschnallen à Dhd. 1 Sgr., im Gros bedeutend billiger, empfiehlt
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Helvetia.

Sonntag den 20. August Abends 6 Uhr **Ball im Lokal „zur Eremitage.“ D. B.**

Ipigenia. Sonnabend 8 Uhr Versammlung.

Zur „guten Quelle.“

Heute Sonnabend und Sonntag
große musikal. Abendunterhaltung
 von **Emma Mahn** und Gesellschaft.
Bier ausgezeichnet.

Lindermann's Restauration,
große Ulrichsstraße Nr. 44.

Heute **Sonnabend** u. folg. Tage **musikal. Abendunterhaltung, frischen Gänse- u. Wildbraten**, dazu ein feines böhmischen **Thüringer Bier** und **Gose auf Eis.**

Für die vielen Beweise der Liebe, welche uns am Begräbnistage unseres einzigen Kindes zu Theil wurden, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Buchbindermeister Fischer und Frau.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach unermessentlichen schweren Leiden starb heute Mittag 12 Uhr unsere inniggeliebte Tochter **Ottilie**, 13 Jahr alt. Dies allen Theilnehmenden zur Nachricht, statt besonderer Meldung. Halle, den 17. August 1865.
Inspector Kade und **Frau**, geb. **Gubde.**

Heute früh 2 Uhr entriß uns der Tod unsere kleine **Louise** im Alter von 1½ Jahren. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht. Halle, den 18. August 1865.
A. Schweder und **Frau.**

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	17. August		18. August
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	16 Grad	15 Grad	10 Grad
Wasser	17	17	16

Druck der Waisenhans-Buchdruckerei.